

Informationsblatt

„www.raiffeisen-emsland-sued.de“ Nr. 06 / 2020

Lünne, den 8. April 2020

6-1: Hinweise zur Maisaussaat incl. Anwenderschutz zur KORIT-Beize

Anwenderschutz bei Mais mit Korit-Beize:

Wir raten dringlich zum vorsichtigen Umgang von Maissaatgut, das mit Korit gebeizt wurde. Auf den Säcken ist dies entweder mit einem Hinweis „+ **Korit**“ vermerkt, oder indirekt aus den Hinweisen „Lumigen **Premium**“ (bei Pioneer) bzw. „Initio **BirdProtect**“ (bei KWS) abzulesen.

Nach dem Wegfall von Mesurool hat dieser „Ersatz-Wirkstoff“ zwar eine geringere Wirksamkeit gegen Vogelfraß (man spricht hier von etwa 50-60%), dagegen scheint es aber eine „höhere Wirksamkeit gegen den Anwender“ zu haben“. Wir raten daher eindringlich zur erhöhten Vorsicht im Umgang mit dieser Beize.

Mindestschutzmaßnahmen: In Corona-Zeiten ist die Atemschutzmaske gegen einen diffusen Erreger alltagstauglich geworden. Bei **Korit** ist die Gefahr jetzt dagegen unmittelbar und konkret auf den Anwender wirksam. Korit wirkt „giftig beim Einatmen“. Daher sind beim Einfüllen des Saatgutes in die Maisdrille **unbedingt Atemschutzmaske und Handschuhe zu tragen**. Transportieren sie bitte auch möglichst keine Säcke im Auto – schon gar nicht angebrochene Säcke.

Mais-Aussaat: Die derzeit warmen und trockenen Bedingungen locken wieder zu einer beschleunigten Maisausaat. Im Hinblick auf eine verringerte Unterfußdüngung oder einer zügigen Jugendentwicklung, als einfachster Schutz vor Vogelfraß, sollte dies vor allem auf kälteren Standorten nicht übertrieben werden. Dazu geben wir an dieser Stelle noch einmal ein paar Richtwerte bezüglich der **Bodentemperatur**, wie lange der Mais vom Legen bis zum „Spitzen“ dann ungefähr benötigt:

bei **15 °C** = 7 Tage,

bei **12 °C** = 14 Tage und

bei **10 °C** = 3 bis 4 Wochen.

Retour: Korit-Ware ist nicht retourefähig und wird von uns auch nicht zurückgenommen. Das Gleiche gilt auch für alle anderen Sonderbeizen oder Sonderbestellungen. Bleiben aber noch Standard-gebeizte Einheiten unserer Schwerpunktsorten über, so sind diese retourefähig. Wir bitten dann aber, diese schnellstmöglich zu den einzelnen Lagerstellen zurück zu bringen! Wir bedanken uns an dieser Stelle bereits für ihre Mitarbeit. In den letzten Jahren hat das auch gut geklappt.

6-2: Wintergetreide: Blattdüngung zur Wachsförderung

Die Wintergerste ist die Kultur, welche am offensivsten Spurenelemente- und Mikronährstoffmangel anzeigt, worauf man dann aber auch unmittelbar reagieren sollte. Aber auch die anderen Getreidekulturen danken in Stresssituationen eine Nährstoffgabe in Form von Blattdüngern. Die folgende Tabelle zeigt eine Auswahl der von uns empfohlenen Blattdüngern. Unter trockenen Bedingungen nehmen Manganmangelsymptome zu, weswegen wir jetzt auch zu einer **Mangannitrat**-Blattdüngergabe raten. Vor allem spät angedüngte

Gerstenbestände profitieren dann auch noch durch den **Nitrat-N-Anteil** im Dünger. Zur weiteren Schwefel und Magnesiumbedarfs-Absicherung geben wir gern auch noch **Bittersalz** hinzu. Zeigen die Bestände nicht den gewünschten Wuchs so kann **Phytavis Triple** den weiteren nötigen Schub geben. Alle hier aufgeführten Blattdünger sind mit unseren T1-Fungiziden und Wachstumsreglern kombinierbar. Bei der Befüllreihenfolge sollten die Dünger dann am Schluss stehen.

Kleine Auswahl unserer empfohlenen Standard-Blattdünger:

	Aufwandmenge	Nährstoffgehalt in g/kg oder ltr.
Phytavis Mangan Nitrat	1,5 - 2,0 ltr./ha	120g N; 235g Mn
Phytavis Triple	2,0 – 3,0 ltr./ha	118g N; 20g Cu, 150g Mn, 75g Zn
EPSOTop Bittersalz	6-8 kg/ha	130g S; 160g MgO
EPSO Microtop	6-8 kg/ha	124g S; 9g B; 150g MgO; 10g Mn

6-3: Wintergetreide: Wachstumsregler- und Fungizideinsatz

Allgemeine Situation: Während sich die Bestände auf den nasskalten Standorten vor allem über die sonnigen Temperaturen freuen, können die meisten Standorte aber auch schon wieder einen vernünftigen Schauer Regen vertragen, damit dann auch mal der Dünger zur Wirkung kommt, der hier vielfach noch oben drauf liegt. Die frühen Gülle- und Düngegaben liegen damit wieder klar im Vorteil. Blattdüngergaben, wie in 6-2 diskutiert, können zur Überbrückung helfen, vor allem wenn wirklich noch ein Nährstoffmangel als Problemgrund festgestellt wird.

Da die aktuellen Wettervorhersagen für die kommenden zwei Wochen keine nennenswerten Niederschläge anzeigen, hat uns in 2020 die **Trockenheit** als Thema nun also bereits um einen Monat eher eingeholt, als noch im letzten Jahr 2019, wo wir nach einem nassen März darüber doch vor allem im Mai diskutierten. Doch vielleicht gibt es noch einen überraschenden Osterseggen in Form von Regen, wo doch die Wettervorhersagen jetzt nicht mehr so genau sein sollen, weil nicht mehr so viele Flugzeuge fliegen, was auch immer dann das eine mit dem Anderen zu tun haben mag. Wer also auf Sandböden die Möglichkeit der **Beregnung** hat, den werden wir unter diesen Umständen jetzt nicht mehr aufhalten.

So gelten die hier nun folgenden Empfehlungen vor allem für Flächen, deren Bestände bereits sehr üppig sind, oder sogar schon einen erhöhten Befall von z.B. Mehltau anzeigen, oder deren Weizensorte auf besserem Standort eine erhöhte Lageranfälligkeit besitzt. Auch können diese Empfehlungen für

eine Zeit gelten, wenn wieder Niederschläge gefallen sind oder bevorstehen, so dass hier dann eine **T1**-Spritzungen ansteht.

Unsere **T1-Standardempfehlung** in 2020 wird „**Flexion Vital**“ heißen (1 Pack = **5 ha** in allen Kulturen einsetzbar mit 1 m b. 90%)

Weizen: Auf ehemals vernässten Standorten, die häufig auch nur spät Dünger erhalten haben, sind noch Altblätter (in bunten Farben) sichtbar, die jetzt hoffentlich herauswachsen. In fortgeschrittenen lageranfälligen Sorten auf guten Böden wird eine **Cycocel**-Vorlage von ca. **0,5 bis 0,9 l/ha** diskutiert. Bei solchen Spritzungen macht dann die vorbeugende Absicherung gegen **Mehltau** mit **0,2 l/ha Talius** Sinn. Man kann dann unser **Flexion-ViTal-Pack** kaufen, aus welcher dann Talius entnommen wird.

Gerste und Triticale. Einige Bestände zeigen Mehltaubefall, der mehr oder weniger bekämpfungswürdig ist. Zum vorbeugenden **Talium** gehört dann noch der Bekämpfer **Vegas**, wobei selbst die LWK hier dann Mengen von **0,35 l/ha** empfiehlt. Alternativ kann **0,35 Vegas + 1,25 Orius** (als günstiger „Rostbekämpfer“) gemischt werden.

Wachstumsregler zu T1: Vor allem in trockenen Jahren stellt **1 l/ha Hardrock** eine willkommene Alternative zur Standard-Empfehlung 0,2-0,4 l/ha **Moddus** dar, was dann z.B. zur Absicherung beim **Roggen** auf Sandböden noch eingesetzt werden kann. Auch ist es mit **Foliarel/Folimac N-28** mischbar, falls hier bereits in der T1-Spritzung eine kleine Menge (10-15 l/ha) zugesetzt werden soll.

Wir wünschen all unseren Kunden und ihren Familien ein gesegnetes und frohes Osterfest

Ihre Raiffeisen- und Warengenossenschaft Emsland-Süd eG